

CharlieEvans

Ein geheimnisvolles Mädchen

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry, Hermine und Ron treten doch ihr 7. Jahr in Hogwarts an, um sich auf den Kampf mit Voldemord vorzubereiten. Doch anstatt, dass sie sich auf den Unterricht und auf die kommenden UTZe konzentrieren, zieht ein geheimnisvolles Mädchen die Aufmerksamkeit der dreien, vor allem von Harry, auf sich.

Was macht dieses hübsche Mädchen am ersten Schultag unter den ganzen Erstklässlern, obwohl sie ganz offensichtlich ungefähr so alt wie das Trio ist?

Welches Geheimnis verbirgt sie?

Und vorallem: In welcher Beziehung steht sie zu Sirius Black, Harrys verstorbenen Paten?

Vorwort

Hey!

Ein paar kennen mich vllt von meiner anderen FF (von den Rumtreibern und Lily) oder allgemein aus dem Rumtreibergebiet.

Tja, und da wollte ich mal was neues ausprobieren und habe diese FF geschrieben.

Ich hoffe, sie gefällt euch; wenn ja, dann hinterlasst mir doch bitte ein Kommi und wenn nicht, dann bitte auch :D (Damit ich weiß, ob ich weiter schreiben soll, oder nicht)

Achja, bevor ichs vergesse: Abgesehen von ein paar selbst kreierte Personen, gehört natürlich alles der bewundernswerten JKRowling und ich verdiene mit dieser FF allerhöchstens Lob oder Kritik, aber kein Geld!

Naja, jetzt will euch nicht weiter aufhalten, lest einfach!

LG, eure Charlie

Inhaltsverzeichnis

1. Wer ist sie?
2. Bad or good?
3. Gedanken, Erinnerungen und Gefühle
4. Tief in den Kellern ...
5. Relaxe ...
6. Der erste Tag 1
7. Hinweis!

Wer ist sie?

Eine geheimnisvolle Schönheit

Kurz und Knapp:

Um sich auf den Kampf mit Voldemord vorzubereiten, gehen Harry, Ron und Hermine doch noch das letzte Jahr nach Howarts. Doch dort gesellt sich eine geheimnisvolle Schönheit zu ihnen...

Alles ist so, wie nach dem 7. Buch, d.h. Harry weiß das mit den Horcruxen, DD ist tot usw.; aber Harry ist IMMER NOCH mit Ginny zusammen!!!

Kapitel 1

Harry war nicht der einzige, der sich umdrehte und den Atem anhielt. In der ganzen Halle richteten sich die Augen auf sie.

Lange schwarze Haare fielen ihr in leichten Locken über die Schulter, fast bis zum Po und umrandeten ihr bildschönes Gesicht. Sie hatte dunkelgraue, fast schwarze Augen und sie strich sich mit einer gewissen Eleganz die Haare nach hinten, die Harry irgendwie bekannt vorkam.

Allerdings hatte man den Eindruck, dass sie das Starren der Anderen nicht weiter störte; es schien eher so, als ob sie es schon gewohnt wäre.

Trotz ihres leichten Lächels, war ihr Gesicht eindeutig verschlossen; nur ihre Augen wanderten neugierig umher.

Irgendwoher kenn ich diesen neugierigen Ausdruck in den Augen ..., dachte sich Harry leicht verwirrt, beachtete diesen Gedanken jedoch nicht weiter.

Seltsamerweise war sie deutlich älter und größer als die restlichen Erstklässler. Sie war ungefähr so alt wie Harry, Hermine und Ron.

Schließlich (alle Blicke wandten sich wieder McGonagall zu) reihte sie sich in die Schlange der Erstklässler ein und wartete darauf, dass die Schulleiterin zu sprechen begann.

„Liebe Schüler und Schülerinnen, wie Sie sehen, habe ich das Amt des Schulleiters übernommen, da Professor Dumbledore Ende letzten Jahres von uns gegangen ist.“

Stille trat ein. Professor McGonagall schien einen Moment erschüttert (anscheinend war sie immer noch nicht über den Tod von Albus Dumbledore hinweg), aber sie fasste sich schnell wieder.

„Nun, beginnen wir mit der Häuserwahl unserer Neuen.“

Auffordernd blickte sie Professor Flitwick an, der sogleich begann, laut die Namen der Neuankömmlinge vorzulesen.

„Alfons, Mary!“

Ein kleines, blondharriges Mädchen setzte sich auf den dreibeinigen Stuhl und der sprechende Hut rutschte ihr in das Gesicht.

„Ravenclaw!“, verkündete er nach kurzer Zeit und das Mädchen lief erleichtert auf den Tisch der Ravenclaws zu.

Nach einigen weiteren Jungen und Mädchen, die auf ihre jeweiligen Häuser verteilt worden waren, hieß es schließlich: „Black, Ashley“

Das große, hübsche Mädchen, welches ihnen allen schon vorher aufgefallen war, löste sich aus der Reihe der Neuen und setzte sich den Hut auf.

Am Tisch der Gryffindors wurde Harry aus einen Gedanken gerissen. Black!?! Das hieß, sie war mit Sirius verwandt gewesen ... War sie jedoch eine Black der dunklen Magie oder wie Sirius eine „Schande“ für die Familie Black?

Der Gedanke an Sirius schmerzte noch immer, aber nicht mehr ganz so stark wie am Anfang. Inzwischen konnte er ganz gut über seinen verstorbenen Paten reden.

Gespannt wartete er auf das Urteil des sprechenden Hutes. Würde sie nach Slytherin kommen, wie fast alle der Familie Black oder doch nach Gryffindor wie Sirius?

Wie es schien, war sich der Hut noch nicht sicher; er brauchte für gewöhnlich nicht so lange.

Nach dem die meisten Schüler schon etwas unruhig geworden waren, schien sich der Hut endlich entschieden zu haben.

*Jaja, ich weiß, ich bin gemein, aber ich musste aufhören, um die Spannung zu erhalten! * lach**

*Ich hoffe doch, ich bekomme ein paar Komis ab * auch ganz brav sei **

Achja, vielleicht kennt mich der ein oder andere schon von meiner anderen FF „Lily + James – Die Vorgeschichte“. Wenn nicht, könnt ihr ja mal reinschauen!

LG; eure Charlie

Bad or good?

*Danke für die lieben Kommiss! * alle durchknuddel *
Und hier präsentiere ich euch Kapitel zwei! * tamtam **

-----*-----

„Gryffindor“, rief der Hut schließlich laut.

Ein Lächeln huschte über ihr Gesicht, als sie auf den Gryffindortisch zusteuerte. Applaus brandete auf, wie für jeden neuen Schüler, der in sein Haus verwiesen wurde.

„Hey! Du! Ashley!“, entschlüpfte es Harry, noch bevor er sich daran hindern konnte. Sie drehte sich um.
„Ja?“

„Tja ... ähm ... ich wollte dich fragen, ob du dich zu uns setzten möchtest ... ?!“ Oh mein Gott, bestimmt hält sie mich jetzt für nicht ganz voll, dachte Harry peinlich berührt über seine Stotterei und lief prompt rot an.

„Oh, ja gerne! Danke schön!“ Sie lächelte leicht, quetschte sich dann zwischen Hermine und Harry an den Tisch und strich sich dann sichtlich verlegen ihren Faltenrock glatt.

Erst jetzt bemerkte er, dass sich auf ihrem zweifellos schönen Gesicht dunkle Augenringe abzeichneten und sie wirkte auch leicht unterernährt.

Naja, überlegte Harry, vielleicht ist sie ja von Haus aus sehr schlank!

Ginny, die das Geschehen mit kritischem Blick verfolgt hatte, runzelte jetzt ärgerlich die Stirn. Was lief denn da? Harry gehört mir! Besitz ergreifend legte sie den Arm um Harry und rutschte näher an ihn heran.

Um die drückende Stille zu unterbrechen, sagte Ashley schließlich: „Du bist Harry Potter, nicht wahr?“

Harry nickte und stellte auch Ron, Hermine und Ginny vor. Als er erwähnte, dass Ginny seine Freundin sei, musterte Ashley sie mit neu erwecktem Interesse derart aufmerksam, dass man es schon taxierend nennen konnte, wandte sich dann aber wieder Harry zu.

„Ähm ... tut mir Leid, wenn ich dich das jetzt so direkt frage, aber warum heißt du mit Nachname Black? Ich meine, wie bist du mit ihnen verwandt?“, fragte Harry neugierig. Ihm war klar, dass das alles andere als taktvoll war, aber ihn interessierte einfach alles, was irgendwie mit Sirius zu tun hatte, obwohl der Gedanke an seinen toten Paten immer noch schmerzte.

Ihr Gesicht verdüsterte sich.

„Du willst wissen, ob ich mit Sirius verwandt bin und ob ich ihn kannte, oder?“, sagte sie ruhig, allerdings schwang ein abweisender Unterton mit.

Überrascht nickte Harry und sah sie gespannt an. Viel zu sehr auf die Antwort fixiert, bemerkte er nicht, dass sich das Gesicht von Ashley plötzlich verschloss.

Bevor sie antworten konnte, erschien das Essen auf den vorher leeren Tellern und Ashley tat sich hungrig etwas von den Bratkartoffeln auf und aß sie mit einer solchen Hingabe, dass man meinen könnte, sie esse Kaviar oder etwas ähnlich exzellentes und könne sich jetzt auf nichts anderes mehr konzentrieren, als aufs Essen.

Harry jedoch beobachtete sie immer noch und wartete auf ihre Antwort, was sie anscheinend nicht bemerkte, denn sie stopfte weiterhin ungerührt Bratkartoffeln in sich hinein. Als sie ihren Teller leer gegessen hatte, und er immer noch keine Antwort bekommen hatte, wiederholte ungeduldig seine Frage.

Ashley, die gerade einen Schluck Kürbissaft genommen hatte, verschluckte sich. Als sie sich wieder beruhigt hatte, meinte sie mit ungewöhnlich heller Stimme: „Tut mir Leid, Harry, aber mir ist gerade eingefallen, dass ich unbedingt noch einmal zu McGonagall muss.“ Mit diesen Worten verließ sie eilends den

Tisch und verschwand aus der großen Halle, obwohl McGongall immer noch am Lehrertisch saß.

Harry wollte ihr hinterher rufen, doch Hermine hielt ihn zurück. „Siehst du nicht, dass sie nicht darüber reden möchte?“, herrschte sie ihn ärgerlich an.

Harry schien die allerdings gar nicht gehört zu haben, denn er musterte nur nachdenklich sein Besteck.

„Ashley Black“, murmelte er grübelnd. Er versuchte sich zu entsinnen, ob sie auf den Wandteppich der Blacks verewigt war (oder ausgebrannt) oder ob Sirius sie irgendwann einmal erwähnt hatte. Nicht das ich mich erinnern könnte, dachte Harry.

Und wie er zusah, wie Ashley schnellen Schrittes die Halle verließ, nahm er sich vor, das Geheimnis dieses Mädchens zu lüften; denn er war sich sicher, dass sie ein Geheimnis hatte!

-----*-----

Büdde hinterlasst mir doch einen Kommi! *gaaaaanz große Augen mach*

Gedanken, Erinnerungen und Gefühle

Sorry, dass es so lange gedauert habe, aber ich hatte ne Menge Stress in der Schule ... wir haben die letzten Prüfungen geschrieben, die letzten Noten wurden gemacht usw. ...

Naja, jedenfalls viel Spaß mit dem neuen Chap, ich hoffe es gefällt euch.

Ach ja und danke für die lieben Kommis, ich hab sie schon beantwortet!

LG; Charlie

PS.: Wäre schön, wenn ihr mal bei meinem thread im Forum reinschaut und einen Post hinterlasst. Hier die Adresse:

<http://forum.harrypotter-xperts.de/thread.php?threadid=14517&threadview=0&highlight=&highlightuser=0&page=1> Einfach kopieren und in die Adressleiste einfügen!

Nachdem McGonagall die neuen Schüler willkommen geheißen hatte und noch ein paar Worte zu verschiedenen Regeln und Verbote gesagt hatte (letztendlich wies sie wie DD einfach auf die Liste in Mr. Filch's Büro hin), erhoben sich die Schüler und strömten in ihre Gemeinschaftsräume.

Ron und Hermine, die Vertrauensschüler waren, versammelten die Erstklässler um sich herum, um ihnen den Weg zum Gryffindor Gemeinschaftsraum zu zeigen.

Noch immer in Gedanken zog Harry Ginny hoch und ging Hand in Hand mit ihr in Richtung Gryffindorturm.

„Phoenixfeder“, murmelte er abwesend der fetten Dame zu.

„Na na na, die Jugend wir auch immer unhöflicher. Nicht mal ‚Hallo‘ sagen kann sie, und dass auch noch nach den Ferien...“, entrüstete die sich und machte keine Anstalten, den Weg frei zu geben.

„Jaja, ok, guten Tag! Hatten sie schöne Ferien? So, und jetzt lassen sie und bitte rein!“, murmelte Harry gereizt.

Eigentlich hatte er gar nicht so sauer klingen wollen, aber diese Ashley lies ihm irgendwie keine Ruhe. Was verheimlicht sie bloß? Und was musste das für ein Geheimnis sein, wenn sie gleich so abblockte?

Wenn er so weiter machte, würde er noch verückt werden.

Ginny, die den Grund ja nicht wusste, sah ihn überrascht von der Seite an. Was war nur mit ihm los? Im Zug war er doch noch so gut gelaunt gewesen, aber jetzt? Seit diese dumme Ashley Hogwarts betreten hatte, benahm er sich so seltsam.

Ginny mochte Ashley nicht besonders. Sie spürte instinktiv, dass sie eine Gefahr für ihre Beziehung mit Harry war und das machte sie zu einer offiziellen Konkurrentin!

Ginny war sich bewusst, dass sie gerade ziemlich eifersüchtig war und das sie sich eigentlich total kindisch benahm, aber sie wollte Harry nicht verlieren. Um keinen Preis.

Und wenn sich da jemand von einen Tag auf den anderen in ihr relativ glückliches Leben mischte und es total ins wanken brachte, wollte sie diesen jemand nur so schnell wie möglich wieder aus ihrem Leben verbannen. Und dieser Jemand war gerade eindeutig Ashley.

Noch immer ärgerlich vor sich hin brummelnd schwang die fette Dame zur Seite und Ginny und Harry schlüpfen in den Gemeinschaftsraum.

So wie es schien, waren die Erstklässler schon in ihren Schlafsälen, denn im Gemeinschaftsraum waren nur zwei Mädchen aus der Fünften, die heftig in ein Gespräch vertieft waren.

„Na dann“, sagte Harry, der Zeit zum Nachdenken brauchte, „ich geh mal in meinen Schlafsaal, ok?“

Er wollte gehen, doch Ginny hielt ihn fest. Er drehte sich um und sah geradewegs in ihre grünlich schimmernden Augen, die er so liebte. Allerdings spiegelte sich jetzt leichte Enttäuschung in ihnen wider.

Wie süß sie doch aussah, wenn sie ihn so anblickte.

Harry lächelte sie liebevoll an und zog sie zu sich heran. Was er doch für ein Glück mit ihr hatte. Er liebte

sie abgöttisch und würde sie um nichts in der Welt wieder hergeben.

Sanft strich er ihr durch die Haare, bis seine Hände an ihrem Nacken angekommen waren. Er beugte sich zu ihr herunter und schloss die Augen. Dann berührten sich ihre Lippen.

Ginny genoss den Kuss. Er fühlte sich so normal an und doch so leidenschaftlich. Als gäbe es keine Ashley, über die sie sich Sorgen machen müsste. Ein Kribbeln in ihrem Bauch machte sich bemerkbar, deshalb verbannte sie Ashley aus ihren Gedanken und schloss die Augen. Dieses Gefühl wollte sie sich jetzt wirklich nicht wegen Ashley versauen lassen.

Unterdessen

Ashley wusste inzwischen nicht mehr wo sie war. Nachdem sie die Große Halle verlassen hatte, war sie ziellos durch die Gänge gelaufen.

Sie ärgerte sich über sich selbst, dass sie immer noch nicht über das Thema Familie reden konnte, ohne in Tränen auszubrechen. Unwirsch fuhr sie sich mit dem Ärmel ihres Umhang über die Augen.

Bestimmt zogen die Anderen gerade über sie und ihr Verhalten her. Doch sie wusste selber, dass das nicht stimmen konnte. Allerhöchstens würden sie sich Sorgen machen.

Sie konnte Harry verstehen. Wenn sie sich in seiner Situation befunden hätte, hätte sie sicher nicht anders gehandelt.

Und trotzdem hatte sie einen dicken Klos im Hals gespürt, als er sie so direkt darauf angesprochen hatte.

Sie saß an einer kalten Wand gelehnt auf dem Boden; den Kopf in die Hände gestützt und dachte nach.

Sie dachte an sich und an ihr Leben. Ihr beschissenes und verkorkstes Leben. Andererseits, überlegte sie, konnte man das so allgemein auch nicht sagen. Sie hatte schon ein paar glückliche Momente gehabt. Allerdings waren es nur sehr wenige gewesen.

„Ashley?“ Eine hübsche, schlanke Frau mittleren Alters kam auf das kleine Mädchen zu.

„Ich hab eine Überraschung für dich, meine Kleine! Sie nahm die Hand des Mädchens und führte es vorsichtig durch das Dickicht und über die Wurzeln, damit es nicht hinfiel. Vor einer Lichtung blieben sie stehen.

Auf dem einzigen Baum in der Nähe war ein kleines Häuschen zu sehen und eine Strickleiter hing bis an den Boden.

„Ist das für mich?“, fragte das kleine Mädchen mit großen Augen. Als die hochgewachsene Frau nickte, stieß das Mädchen einen Jauchzer aus und fiel ihr stürmisch um den Hals.

Dann rannte sie los und kletterte auf ihr Geburtstagsgeschenk hoch.

„Kommst du?“, kam es fröhlich von oben.

Lächelnd setzte sich die Frau in Bewegung und lief ihrer Tochter hinterher.

Ein Lächeln zeigte sich auf ihrem Gesicht, als sie daran dachte.

Ja, das war eindeutig ein glücklicher Moment in ihrem Leben gewesen.

*Bekomm ich jetzt ein Kommi? *große Augen mach**

Tief in den Kellern ...

Kapitel 4

Hey zusammen!

Sorry, dass ich so lange kein Chap mehr geschrieben hab, aber ich hatte irgendwie nie so recht Lust! Aber dank -HpFaN- könnt ihr hier Kapitel 4 lesen! :D

So, dann hab ich nimmer viel zu sagen ... Viel Spaß beim Lesen und vllt krieg ich auch ein klitzekleines Kommi liebguck

LG, Charlie

Achja, die Kommis hab ich natürlich beantwortet!

Ashley blieb noch ein paar Augenblicke ruhig sitzen, dann erhob sie sich seufzend. Schließlich musste sie noch ihren Gemeinschaftsraum suchen!

Ihre Schritte halten unnatürlich laut in dem stillen Gang wider, als sie einige zögernde Schritte in eine Richtung machte. Die Fackeln an den Wänden beleuchteten den dunklen Flur nur spärlich; nirgendwo gab es Fenster, durch die Tageslicht fallen könnte und es war keine Menschenseele weit und breit zu sehen.

Shit! Warum hatte sie nicht aufgepasst, wohin sie gelaufen war!

Ihr Füße wanderten weiter den Gang entlang, bis sie zu einer Ecke kam. Nach dieser Ecke schien es keine Fackeln mehr zu geben; die Dunkelheit schlug ihr kalt entgegen. Unwillkürlich schlang sie ihre Arme um sich und bemerkte erst jetzt, wie kühl es hier war.

Langsam ging sie weiter, immer darauf bedacht, nah an der Wand zu gehen, um den Weg nicht zu verlieren.

Hoffentlich sah sie niemand in dieser absolut lächerlichen Situation.

Moment ... sehen? Warum war ihr das nicht schon früher eingefallen?

Umständlich fingerte sie ihren Zauberstab aus dem Umhang hervor und flüsterte „Lumos“. Sofort fing die Spitze des Zauberstabs an zu glühen.

Erleichtert ihre Umgebung jetzt wenigstens etwas erkennen zu können, sah sie sich um.

An der Wand zeichnete sich ein Schatten ihrer Gestalt ab, aber sonst war nichts besonderes zusehen. Keine Fenster, keine Fackelhalter, bröckelnde Wand ...

Bei diesen Gedanken klingelte etwas bei ihr. Diese Worte kannte sie doch irgendwoher?! Woher bloß?

Dann fiel es ihr ein. Er hatte sie mal in einem Brief erwähnt:

„... und unten im Keller gibt es einen Bereich, der stockdunkel ist. Es gibt keine Fenster, keine Fackelhalter; nur bröckelnde Wand und Dunkelheit. In diesem Bereich treiben sich mit Vorliebe die Slytherins rum. Ich und meine Freunde kamen dort mal in eine verzwickte Situation, doch später entdeckten wir hinter dem vergilbten Bildnis eines zahnlosen Zauberers einen Geheimgang, der direkt vor den Gryffindor Gemeinschaftsraum führt...“

Dann musste sie also nur dieses komische Bild finden, was sich allerdings schon als schwierig genug erwies.

Sie ging weiter, dem Arm mit dem leuchtenden Zauberstab weit vor sich haltend, bis sie zu einer Kreuzung kam. Entschlossen ging sie nach links, wieder einen Gang entlang, bog dann nach rechts ab, um dann wieder

einen langen Gang hinter sich zu bringen.

Erschöpft ließ sie das Licht ihres Zauberstabes über die Wände wandern. Nahm das denn gar kein Ende?

Plötzlich schrie sie auf. Da war ein Mann! Ein schrecklicher Mann.

Narben zeichneten sein Gesicht, die rechte Augenhöhle blickte sie leer an und das Gesicht war zu einer hässlichen Grimasse verzogen, was seinen zahnlosen Mund entblöste.

Doch dann atmete sie erleichtert auf. Es war nur ein Bild! Genauer gesagt, DAS Bild! Das Bild, dass sie gesucht hatte.

Vorsichtig trat sie in paar Schritte näher und begutachtete mit gerunzelter Stirn das verunstaltete Gesicht. Irgendwas stimmte da nicht!

Jetzt viel ihr auch auf, was. Das Bild bewegte sich nicht!

Naja, das war ja jetzt nicht so wichtig, wichtiger war, wie sie jetzt in diesen Geheimgang kam.

Nach längerem Hinsehen sah sie einen kleinen Knopf auf der Nase des Mannes, denn sie erst für eine Warze gehalten hatte.

Unsicher biss sie sich auf die Lippen – und drückte. Ein lautes Poltern ließ sie zusammenfahren und dann wurde der Eingang sichtbar. Ein großes Loch war neben dem Bild erschienen.

Entschlossen kroch sie hinein und die Wand schloss sich wieder hinter ihr. Nun gab es kein zurück mehr – nur noch ein vorwärts.

Ewig, so schien ihr es, wanderte sie auf allen vieren den ungemütlichen Gang entlang, bis sie zu einem beleuchtenden Ausgang kam.

Schon etwas steif kroch sie heraus und streckte sich erstmal.

Dann ging sie auf das Porträt der fetten Dame zu, öffnete den Mund – und schloss ihn unverrichteter Dinge wieder. Sie wusste das Passwort nicht!

Glücklicherweise schwang in diesem Augenblick das Porträt zur Seite und zwei lärmende Erstklässler stürmten heraus.

Schnell schlüpfte Ashley in den Gemeinschaftsraum.

Dort blieb sie erst einmal staunend stehen und besah sie ihre neue Heimat.

„Wow“, entfuhr es ihr. Dieser Raum strahlte Gemütlichkeit förmlich aus!

Dann bemerkte sie, dass die meisten Schüler sie verwundert musterten.

„Wie siehst du denn aus?“, fragte Harry schließlich.

*Nicht einer meiner Glanzleistungen, ich weiß, aber schlimm finde ich es jetzt net!
Bitte ein Kommi hinterlassen!!!*

Relaxe ...

*Sooo ..., ich weiß, es hat mal wieder ewig gedauert, aber diesmal war ich nicht schuld xD
Meine Festplatte war im A****, und das gab dann so einige Komplikationen ...
Naja, jetzt ist es jedenfalls so weit und ich wünsche euch viel Spaß!
Bitte hinterlasst mir doch ein Kommi! *büddebüdde**

LG, Charlie

PS.: die Kommiss sind natürlich wieder beantwortet!

PPS.: Vielleicht ist euch aufgefallen, dass ich den Namen der FF geändert habe, da der alte nicht mehr so ganz gepasst hat. Die FF heißt nun nicht mehr "Eine geheimnisvolle Schönheit", sondern "Ein geheimnisvolles Mädchen". Ich hoffe, das ist kein Problem :D

Ashley sah an sich herunter und konnte außer Staub und Dreck nichts besonderes an sich feststellen
Ashley sah an sich herunter und konnte außer Staub und Dreck nichts Besonderes an sich feststellen.

„Deine Haare ... sie sind grün!“, half ihr Hermine schließlich auf die Sprünge. Sie schwang kurz den Zauberstab, murmelte etwas und ein kleiner Taschenspiegel erschien in ihrer Hand.

„Danke!“, sagte Ashley und warf einen Blick in den Spiegel.

Sie atmete geräuschvoll ein, als sie sich betrachtete. Das sonst so schöne, schwarz schimmernde Haar, hing ihr in grünen fettigen Strähnen glanzlos in das schmutzige Gesicht, ihre Wimpern sowie Augenbrauen hatten eine seltsam blaue Farbe angenommen und ihre Augen hatten einen lila Stich.

Und dann erinnerte sie sich auch an die folgenden Worte von dem Brief:

„ ... der direkt vor den Gryffindor Gemeinschaftsraum führt. Allerdings hatte der Gang so seine Eigenheiten. Abgesehen davon, dass er anscheinend seit Jahren nicht mehr benutzt worden ist und dementsprechend dreckig war, kamen wir alle mit neuer Haarfarbe und neuer Augenfarbe heraus. Anfangs haben wir noch nach einem Gegenzauber gesucht, doch irgendwann haben wir gemerkt, dass da außer Warten nichts hilft. Nach drei Tagen hat der Zauber einfach seine Wirkung verloren und wir sahen aus wie vorher.“

„Ashley? Alles klar?“

Sie schreckte aus ihren Gedanken hoch und bemerkte Hermine, die sie besorgt musterte.

„Klar. Aber kannst du mir vielleicht sagen, wo die Schlafsäle der Mädchen sind?“

„Sicher. Also, die Treppe links führt zu den Schlafsälen der Mädchen, die rechts zu denen der Jungs. Ganz oben findest du ein Zimmer mit der Aufschrift „7. Klässler“ und ein paar Namen. Die Betten sind beschriftet. Soll ich noch mit hochkommen?“

„Ne, geht schon. Aber danke.“

Sie drängelte sich durch die schaulustigen Schüler, die sich um das Geschehen geschart hatten und ging zügig die Treppe hoch.

Dank Hermines Beschreibung fand sie ihren Schlafsaal sofort. Ihr Koffer stand schon neben ihrem Bett und ein Umschlag lag auf ihrem Nachttisch.

Verwundert öffnete sie ihn und ein kleiner Zettel fiel heraus.

*Liebe Miss Black,
da sie erst jetzt in den Unterricht einsteigen und somit die sechs vorherigen Schuljahre verpasst haben,
werde ich Ihnen zweimal in der Woche Nachhilfe geben. Der erste Termin wäre der nächste Freitag um 19.00
Uhr. Ist Ihnen das Recht?*

Mit freundlichen Grüßen, Professor McGonagall, Schulleiterin, vorübergehend Verwandlungslehrerin

Achja stimmt, die Nachhilfestunden. Die hatte sie schon fast vergessen.
Sie öffnete ihren Koffer und kramte Pergament und Feder hervor.

*Sehr geehrte Professor McGonagall,
Ja, Freitag wäre mir Recht.
Ashley Black*

Sie überlegte noch kurz, ob das zu abgehackt war, zuckte aber dann die Schultern und legte ihre Antwort neben den Brief von McGonagall. Sie würde ihn später in die Eulerei gehen.

Dann fiel ihr wieder ein, warum sie ursprünglich hochgekommen war. Sie schnappte sich das Handtuch, welches auf ihrem Bett lag und verschwand im Bad.

Das Bad war groß und prächtig eingerichtet. An der einen Seite hing ein wandgroßer Spiegel, mit einem altmodischen goldenen Rahmen. Daneben war ein Waschbecken angebracht, dass passend zu dem Rahmen des Spiegels einen vergoldeten Wasserhahn hatte. Hygiene- und Pflegeprodukte fand man in dem Regal darüber.

Gegenüber der Tür stand eine große Badewanne, die drei verschiedene Hähne hatte. In der Ecke war sogar noch eine kleine Dusche, die aber kaum jemand zu benutzen schien, denn alles glänzte noch unnatürlich neu.

An der anderen Seite stand noch ein Schrank, in dem sich weitere Handtücher befanden. Kleine Kommoden, die mit Namen versehen waren, dienten zur Aufbewahrung der Wasch- und Schminkutensilien der Mädchen.

Stauend hatte Ashley sich umgesehen und legte nun ihr Handtuch neben die Badewanne. Dann schlüpfte sie aus ihren dreckigen Klamotten und drehte vorsichtig an dem Hahn ganz rechts. Roter Schaum kam heraus. Der in der Mitte verspritzte eine blaue, nach Lavendel duftende Flüssigkeit und wenn man an dem linken Hahn drehte, füllte sich die Wanne mit angenehm warmen Wasser. Eine Weile drehte sie nach Lust und Laune an den Hähnen, bis die Badewanne voll war und ließ sich dann langsam in das Wasser gleiten.

Seufzend lehnte sie den Kopf an den Rand und schloss die Augen.

Was für ein erster Schultag! Klar, sie hatte ihn sich schon irgendwie spannend und aufregend vorgestellt, doch so heftig dann doch wieder nicht.

Noch eine ganze Weile hing sie ihren Gedanken nach und entspannte sich mit der Zeit immer mehr in dem warmen Wasser.

Irgendwann jedoch, als sie die Augen öffnete, die ihr von dem ganzen Lavendelduft ganz schwer geworden waren, bemerkte sie mit einem Blick auf die Uhr, die neben der Dusche hing, wie viel Zeit inzwischen vergangen war.

Noch halb dösend stieg sie aus der Wanne und rubbelte sich gründlich mit dem flauschigen Handtuch ab.

In das Handtuch gewickelt mit den dreckigen Kleidungsstücken im Arm, betrat sie dann den Schlafsaal, um sich etwas Frisches anzuziehen. Sie kramte in ihrem Koffer nach ihrem Schlafanzug und dicken Socken, da ihre Füße so kalt waren.

Als sie sich suchend nach einem Platz für das nasse Handtuch und die dreckige Kleidung umsah, bemerkte sie einen Korb in der Ecke, der mit dem Schild „Schmutzwäsche“ versehen war. Gezielt warf sie das Kleiderbündel hinein und wandte sich dann wieder ihrem Koffer zu.

Die Melodie ihres Lieblingsliedes summend machte sie sich an die Arbeit, ihre ganzen Sachen einzuräumen. Die Waschutensilien kamen ins Bad, ihr Tagebuch und zwei Bücher in ihr Nachtkästchen und die Klamotten in den Schrank.

Nach getaner Arbeit ließ sie sich genüsslich auf das weise Himmelbett fallen, als ihr einfiel, dass sie eigentlich wegen ihres farbenfrohen Aussehens hochgekommen war. Mit einem Ruck setzte sie sich auf, lief ins Bad und betrachtete sich in dem großen Spiegel.

Sie war zwar wieder sauber und ihre Haare triefen auch nicht mehr vor Fett, doch ihre Augen waren immer noch lila, ihre Haare immer noch grün und ihre Wimpern und Augenbrauen immer noch blau.

Seufzend strich sie sich das grün glänzende Haar hinter die Ohren. Da blieb ihr wohl nichts anderes übrig, als zu warten, bis die Farbzauber ihre Wirkung verloren hatten.

Dann drehte sie sich zu ihrer Kommode um, die sie vorher noch eingeräumt hatte, holte ihr Zahnbürste hervor und putzte sich ausgiebig die Zähne. Nach einer kurzen Katzenwäsche, ging sie wieder zurück in den Schlafsaal.

Sie nahm sich ein Buch mit dem viel versprechenden Titel „Ein dunkelroter Sommermorgen“, zog die Vorhänge zu, kuschelte sich in die schwere Decke und vertiefte sich in die spannende Lektüre.

Nach einiger Zeit spürte sie, wie ihre Augen immer schwerer wurden und sie legte gähmend das Buch zur Seite. Ihr war zwar bewusst, dass es noch nicht sehr spät sein konnte, doch trotzdem fühlte sie sich derart müde und erschöpft wie schon lange nicht mehr.

Dann drehte sie sich noch einmal geräuschvoll auf die andere Seite, bevor ihr endgültig die Augen zufielen.

Der erste Tag 1

Hallo zusammen!

Ich melde mich auch mal wieder zurück, man glaubt es kaum.^^ Ich weiß, ich hab seit Monaten nicht mehr weiter geschrieben, da ich erstens viel um die Ohren hatte und zweitens eine neue FF angefangen habe ("A Cinderella Story"). So viel zu meiner Verteidigung.

In dem Kapitel passiert eigentlich nicht viel. Es ist eines der mehrfach vorkommenden "Ausfüllchaps", wo einfach nur etwas Alltagsleben beschrieben wird.

Kommis sind wie immer beantwortet. Danke auch hier nochmal an alle, die mir ein Review hinterlassen haben. Ich hoffe, ihr lasst mich auch diesmal nicht hängen.

Viel Spaß mit dem neuen Kapitel und schöne Grüße, wünscht euch eure Charlie

Die Sonne schien durch eines der großen Turmfenster und kitzelte Ashley an der Nase. Die murmelt etwas und schlug die Augen auf.

Sie wusste sofort, wo sie war. Das Problem, dass sie nach der ersten Nacht nicht wusste, wo sie war, hatte sie noch nie gehabt. Zu oft waren sie umgezogen, sie und ihre Mum.

Seufzend drehte sie sich auf die andere Seite. Sie hatte einfach noch keine Lust, das warme kuschelige Bett zu verlassen. Doch was sein muss, muss sein!

Sie schnappte sich ihre sieben Sachen und verschwand erstmal im Bad, um schnell unter die Dusche zu springen und sich frisch zu machen.

Nach ein paar Minuten kam sie mit nassen, aber immer noch grünen Haaren heraus und bemerkte erst da, dass es im Zimmer noch ungewöhnlich ruhig war. Entweder hatte sie verschlafen, oder sie war zu früh aufgewacht. Ein Blick auf die Uhr, die an der gegenüber liegenden Wand hing, verriet ihr, dass sie zum Glück noch reichlich Zeit hatte.

So ließ sie sich erstmal zurück aufs Bett fallen, trocknete ihre Haare mit Hilfe ihres Zauberstabes und packte schon einmal ihre Tasche für den Unterricht.

Dann fiel ihr Blick auf den Brief an McGonagall, den sie eigentlich gestern noch hatte abschicken wollen. Nun gut, das würde sie dann eben jetzt erledigen!

Kurze Zeit später verließ sie das Schloss und überquerte eine Wiese, auf der hunderte Blumen in allen Farben und Arten blühten.

Morgens war es noch etwas kühl, doch die frische Luft verbannte alle Gedanken, die ihr im Moment im Kopf herumgeisterten.

Sie blieb kurz stehen und schloss die Augen. Genüsslich atmete sie tief ein und genoss die himmlische Ruhe, die sie umgab. Kein Laut war zu hören, außer dem Rauschen der Bäume.

Sie drückte die altmodische Klinke der Tür zur Eulerei herunter und befand sich in einem alten, kahlen Gemäuer, in dem es stark zog, da die Fenster keine Glasscheiben hatten.

Ungefähr fünfzig Eulen schwirrten herum, saßen in Grüppchen auf Stangen, pickten Krümel vom Boden auf oder hatten den Kopf im Gefieder und schliefen.

Kurz entschlossen band sie den Brief an den Fuß einer kleinen braunen Eule, die sie neugierig anstarrte. „Na dann, guten Flug!“, wünschte Ashley ihr, drehte sich um und verließ das kühle Gebäude.

Von dem hellen Sonnenlicht geblendet schloss sie kurz die Augen. Dann machte sie sich auf den Weg in

die große Halle, wo sicherlich schon das Frühstück angerichtet war.

Und wirklich, als sie auf ihren Haustisch zuing, wehte ihr schon der köstliche Geruch von frischen Brötchen entgegen. Vereinzelt saßen sogar schon Schüler auf den langen Bänken, obwohl es noch sehr früh am Tag war.

Sie nahm sich eines der frischen Brötchen, strich Butter und Honig darauf und biss hungrig hinein.

Nach einiger Zeit trödelten langsam auch die anderen Schüler ein und die Tische füllten sich. Bald war die Halle von Lachen, Gerede und Schmatzen erfüllt. Überall saßen Grüppchen, die sich angeregt über die Ferien unterhielten und Erlebnisse austauschten. Einige Pärchen kuschelten und selbst die Slytherins sahen aus, als ob sie sich wohl fühlen würden.

Irgendwie kam sich Ashley einsam vor. Sie hatte sich so auf Hogwarts gefreut und jetzt hatte sie das Gefühl, nicht dazu zu gehören. Melancholisch lies sie ihren Blick über die schwatzenden Schüler gleiten. Ob sie auch bald eine von ihnen sein würde?

In diesem Augenblick betraten Harry, Hermine, Ginny und Ron die Große Halle. Hermine und Ron stritten sich schon wieder und Ginny und Harry waren in ein hitziges Gespräch über Quidditch vertieft.

„Schon, aber wenn der Sucher das macht, dann verwirrt er ja das gesamte Team!“, sagte Harry gerade.

„Nein, nicht, wenn das Team informiert ist, das müsste der Sucher halt vorher absprechen. Denn wenn er das macht, verwirrt er nur das gegnerische Team und nicht –“

„Ja, aber überleg doch mal. Das kann nicht funktionieren. Ich finde, dass –“

„Harry! Ginny! Hört doch mal auf, über dieses dumme Spiel zu diskutieren!“, verschaffte sich Hermine schließlich Gehör. Scheinbar war der Streit mit Ron beendet.

Sie deutete auf Ashley, die ganz allein saß und Löcher in die Luft starrte.

„Kommt!“

Gemeinsam steuerten die Vier auf sie zu und ließen sich bei ihr nieder.

„Hey!“, sagte Hermine freundlich und ließ Ashley aus ihren Gedanken schrecken.

„H-Hey!“

„Na, gut geschlafen?“

„Ja. Hab zwar etwas Seltsames geträumt, aber geschlafen hab ich schon ganz gut.“

„Wach hacht gu genn gekräumt?“, fragte Ron etwas unverständlich, da er ein großes Stück Toast im Mund hatte.

„Ron, man isst nicht mit vollem Mund. Du wirst es wohl nie lernen, dich zu benehmen.“, meinte Hermine etwas pikiert.

„Bitte, was hast du gesagt?“, erkundigte Ashley sich höflich bei Ron.

„Er hat gefragt, was du denn geträumt hast“, antwortete Hermine für ihn.

Ashley winkte ab. „Nicht so wichtig. Was haben wir denn in der ersten Stunde?“, lenkte sie schnell ab.

„Kräuterkunde. Apropos, wir sollten gehen“, meinte Harry mit einem Blick auf die Uhr. Er gab Ginny einen kurzen Kuss und sie verließen gemeinsam die große Halle.

In Gedanken versunken folgte Ashley den dreien. Sie war froh, dass die anderen nicht gemerkt hatten, wie nervös sie bei dem Thema Traum geworden war.

Sie hatte mal wieder von ihm geträumt. Von dem Foto, dass in ihrer Fantasie Wirklichkeit geworden war. Gesehen hatte sie ihn ja nie. Sie seufzte leise.

„Was ist denn?“

„Nichts“, meinte Ashley rasch und ging schnellen Schrittes in Gewächshaus 3, in welchem sich schon die Hufflepuffs um ein Ungetüm von Pflanze versammelt hatten.

Ron, der hinter sie getreten war, stieß ein ehrfürchtiges „Meine Fresse“ aus, und auch Harry fragte: „Was ist denn das?“

Ashley lächelte. Sie wusste, was das war. Sie hatte ausgesprochen gute Erfahrungen mit ihrer Sorte gemacht.

„Nun, wer kann mir sagen, was das für eine Pflanze ist?“ Professor Sprout sah forschend in die Runde.

Ashley meldete sich.

„Ja, Miss Black?“

„Dies ist eine *Necessitas Sucus*. Trotz ihrer großen und beängstigenden Erscheinung, ist sie eine sehr harmlose Pflanze. Mehr noch. Ihr Saft rettet Leben, wenn eine Person in Lebensgefahr schwebt. Sie spürt irgendwie den Notfall und sondert einen Tropfen ihres Saftes ab. Dieser Saft hat eine heilende Wirkung bei alle Arten von Giften, allerdings nur, wenn es um Leben oder Tod geht.“

„Sehr schön. 10 Punkte für Gryffindor. Wir werden uns in den nächsten Stunden um eben diese Pflanze kümmern und sie genauestens studieren. Miss Bones, kommen Sie bitte mal her?“

Hinweis!

Hey! =)

Zu allererst: Entschuldigung, dass ich solange nichts von mir hören lassen habe. Mir fehlt derzeit einfach die Motivation, Ideen sowie die Zeit, ein neues Kapitel zu schreiben.

Deshalb werde ich bei dieser FF (Achtung, gilt nicht für meine beiden anderen FFs!!) eine Pause einlegen. Wie lange weiß ich nicht, vielleicht komme ich vor den Sommerferien noch einmal dazu, etwas zu schreiben, ist aber recht unwahrscheinlich.

Ich hoffe, ihr habt Verständnis und wir sehen uns spätestens nach den Sommerferien wieder!

Liebe Grüße, Charlie